

PAPIERKNAPPHEIT Intergraf schaltet EU ein

Angesichts der bedrohlichen Papierknappheit fordert *Intergraf*, der europäische Dachverband der Druck- und Medienwirtschaft, die *EU-Kommission* dazu auf, gemeinsam nach Möglichkeiten zu suchen, um eine ausreichende Versorgung mit Rohstoffen zu sichern. Zudem wies *Intergraf* auf EU-Einfuhrzölle für Papiere aus China hin und forderte die *EU-Kommission* auf, die Situation der Druckereien zu berücksichtigen. Der *Bundesverband Druck und Medien (bvdM)* hat sich bereits mehrfach kritisch zu diesem Handelshemmnis geäußert. Die *EU-Kommission* betonte in einem Schreiben an *Intergraf*, dass forstbasierte Industrien einschließlich des Druck- und Verlagswesens eine zentrale Rolle in der EU-Bioökonomie spielen. So machten ihre kreislauffähigen Produkte sie zu einem Vorreiter in Sachen Klimaneutralität und Umweltfreundlichkeit. Weiterhin erklärte sich die *EU-Kommission* bereit, Hilfe im Einklang mit den Unionsvorschriften zu diskutieren. Ein Treffen von *Intergraf* mit verantwortlichen Vertretern der *EU-Kommission* ist für April vorgesehen.



Papierindustrie

GROSSE NACHFRAGE DURCH KOSTENSTEIGERUNGEN BELASTET

Die deutsche Zellstoff- und Papierindustrie hat nach den Angaben des Verbandes *Die Papierindustrie* im vergangenen Jahr einen enormen Nachfragezuwachs verzeichnet.

Der Aufschwung sei jedoch von den Steigerungen der Energie-, Rohstoff- und Logistikkosten belastet. Besorgnis hegt die Branche hinsichtlich der Versorgung mit Gas im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine. Wie der Verband in seiner Jahresbilanz mitteilt, stieg die Produktion von Papier, Karton und Pappe 2021 über alle Sorten um 8,3% auf 23,1 Mio. Tonnen. Der Branchenumsatz stieg gegenüber 2020 von 12,6 auf 15,5 Mrd. €. Damit seien die Werte des Vorjahres Corona Jahres 2019 überschritten worden. Damals hatte die Branche 22 Mio. Tonnen Papier, Karton und Pappe hergestellt und 14,3 Mrd. € umgesetzt.

Papier und Karton für Verpackungen, mit 58,7% Produktionsanteil die größte Sortengruppe, lag mit einem Plus von 9,0% über dem Schnitt. Dabei spielten der boomende Online-Handel und der zunehmende Umstieg von Kunststoff- auf Papierverpackungen eine Rolle. Mit einem ebenfalls deutlichen Plus von 9,0% legten auch die grafischen Papiere (Produktionsanteil 28,4%) zu. Aufgrund der in den letzten Jahren europaweit geschrumpften Produktionskapazitäten für Druckpapiere kam es jedoch zu Lieferengpässen. Hygienepapiere (Produktionsanteil 6,4%) mussten nach den Hamsterkäufen des Jahres 2020 einen leichten Rückgang von 2% verzeichnen. Die technischen und Spezialpapiere (Produktionsanteil 6,5%) entwickelten sich mit einem Plus von knapp 11% ebenfalls positiv. Getrieben wurde die Nachfrage vor allem von Dekorpapieren für Möbel

und technische Papiere für den Industriebedarf. Der Produktionszuwachs der Papierindustrie wird laut Verband jedoch von einer Kostenexplosion bei Energie- und Rohstoffen überschattet: Die Preise für Altpapier hätten sich im Schnitt verdoppelt, die Kosten für den wichtigsten Energieträger Gas hätten sich in der Spitze verfünffacht, Strom teilweise vervierfacht. Viele Unternehmen sehen laut einer Umfrage des Verbandes Schwierigkeiten, die gestiegenen Kosten an die Kunden weiterzugeben. Rund 30% halten deshalb temporäre Produktionsstopps für möglich. Zusätzliche Unsicherheiten schafft die Diskussion um Gaslieferungen im Zusammenhang mit dem russischen Einmarsch in der Ukraine.

> www.papierindustrie.de

STORA ENSO Papier ist kein Wachstumsbereich

Der schwedisch-finnische Papierhersteller *Stora Enso* will vier seiner fünf Papierfabriken für grafische Papiere verkaufen. Es soll sich um die Werke Anjala in Finnland mit einer Produktionskapazität von ca. 435.000 Tonnen pro Jahr, Hylte (240.000 t) und Nymölla (475.000 t) in Schweden sowie Maxau (530.000 t) in Deutschland.

Papier sei kein strategischer Wachstumsbereich für den Konzern, heißt es in der Information. *Stora Enso* wolle sich auf Produkte in den Bereichen Verpackung, Gebäude und Biomaterialien konzentrieren. Erst vor einem Jahr hatte der Konzern die *Stora Enso Sachsen GmbH* in Eilenburg an die Schweizer *Model Gruppe* veräußert. Eilenburg stellte bis zu 310.000 Tonnen Rollendruckpapier auf der Basis von Recyclingpapier her. Bei den vier Fabriken geht es sich um Werke für die Papier- und Zellstoffproduktion. Derzeit verfügt *Stora Enso* über fünf Papierfabriken und beschäftigt in dieser Sparte aktuell rund 2.200 Mitarbeiter. 2021 lag der Umsatz der Papiersparte bei 1.703 Mio. €. *Stora Enso* gilt als der zweitgrößte Papierhersteller Europas mit einer Jahreskapazität von rund 2,25 Mio. Tonnen Papier.